

Caldener Flughafen seit einem Jahr in Betrieb

4. April ERÖFFNUNG: Nach zweijähriger Bauzeit nimmt der Flughafen Kassel-Calden am 4. April 2013 seinen Betrieb auf. Prominentester der 10 000 Gäste ist Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier. Bis zum Jahr 2020 werde der Flughafen ein etablierter Standort für den Tourismus, betont er in seiner Eröffnungsrede. Kurz vor der Eröffnung geht eine Fluggesellschaft pleite, die Calden anfliegen wollte. Es gibt zwar Ersatz, doch dann werden Flüge storniert. Im Januar noch hatte es einen enormen Andrang beim Testlauf gegeben: Über 7000 Menschen meldeten sich als Übungs-Passagiere an.



Volker Bouffier

6. Juni KEIN MILITÄRFLUGPLATZ: Für Diskussionen sorgt die Landung eines Eurofighters auf dem neuen Caldener Flughafen. Doch das erfolgt nur zu Testzwecken, um festzustellen, ob Calden in Notfällen für Starts und Landungen dieser anspruchsvollen Militärflugzeuge geeignet ist. Auch das Flughafenpersonal, vor allem die Feuerwehr, wird mit der speziellen Technik vertraut gemacht, um richtig handeln zu können. Im August landet auch noch ein Tornado, um dasselbe Prozedere zu testen.

17. Juni WENIGER PASSAGIERE: Wegen Firmenpleiten reduziert der Flughafen Kassel-Calden seine Prognosen für die Passagierzahlen des ersten Jahres von 100 000 auf 60 000. Am Ende werden es nur 30 000 sein.

11. Juli SCHNELL ZUM FLUGHAFEN: Eine Arbeitsgruppe will die Verkehrsanbindung des Flughafens Kassel-Calden verbessern. Das Ergebnis: Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember soll ein Expressbus über Kassel-Wilhelmshöhe und Kassel Hauptbahnhof zum Airport fahren.

9. September BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT: Caldens Bürgermeister Andreas Dinges fordert angesichts der geringen Auslastung des Flughafens Kassel-Calden eine Debatte über die Entwicklung des Airports sowie „Fantasie bei der Beschäftigung der Mitarbeiter“. Dinges schlägt vor, die 143 Mitarbeiter (davon 29 Teilzeit sowie zehn geringfügig Beschäftigte) zumindest in Teilen anderweitig zu beschäftigen, wenn es nicht genügend Arbeit gebe.

16. Oktober WIRTSCHAFTSENGAGEMENT: Die nordhessische Wirtschaft soll den Flughafen Kassel-Calden stärker nutzen und ihn aus den Negativ-Schlagzeilen bringen. Das fordert der frühere Chef des Frankfurter Flughafens, Prof. Dr. Wilhelm Bender. Im HNA-Interview erklärt er auch, dass eine Kooperation von Calden mit dem Frankfurter Flughafen nicht sinnvoll sei.

17. Oktober CHARTERJET: Vom Flughafen Kassel-Calden sind Flüge kurzfristig mit einem Businessjet möglich. Die Firma Star Wings stationiert dort ein Flugzeug, das Unternehmen mieten können. Der Jet bietet fünf bis sechs Sitzplätze, in zwei Stunden ist man von Calden beispielsweise in Rumänien. Unterdessen listet der Bund der Steuerzahler den Flughafen mit 271 Mio. Euro Baukosten und 6,6 Mio. Defizit in seinem Schwarzbuch der Steuerverschwendung auf.

29. Oktober SAISONENDE: Der letzte offizielle Flug in Calden startet Richtung Antalya, damit ist der Flugplan erschöpft. Im Winter gibt es keinen geregelten Passagierflugbetrieb ab Calden.

30. Oktober FLÜCHTLINGSFLIEGER: Erstmals landet auf dem Flughafen Kassel-Calden eine Maschine mit Flüchtlingen aus Syrien. Die Chartermaschine von Air Berlin bringt 175 Menschen aus Beirut nach Deutschland. Sie waren zuvor aus den Bürgerkriegsgebieten in ihrer syrischen Heimat in den Libanon geflohen. Nach zwei Charterflügen von Beirut nach Hannover war diesmal Calden das Ziel. Die Bundesrepublik will insgesamt 5000 Flüchtlinge aus Syrien aufnehmen. Nach der Begrüßung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und einstündigem Aufenthalt im Transitbereich des Flughafens werden die syrischen Familien mit Bussen ins Grenzdurchgangslager Friedland gebracht.

19. November NEUE FLÜGE: Hoffnungsschimmer - Turkish Airlines bestätigt Calden-Flüge. Die Fluggesellschaft will regelmäßig in Richtung Istanbul abheben. Wann und wie oft die Maschinen in Calden starten, steht im Herbst noch nicht fest. Die Gesellschaft stellt Bedingungen zur Flughafen-ausstattung.

15./19. März NEUANFANG: Nach zunehmender Kritik und schlechten Schlagzeilen wird der Vertrag mit Flughafenchefin Maria Anna Müller nach einhalb Jahren im Amt aufgelöst. Nur vier Tage später wird ihr Nachfolger vorgestellt: Fraport-Manager Ralf Schustereder soll es nun richten. (tty)



Beliebtes Ausflugsziel. Im vergangenen Sommer entwickelte sich der Flughafen in Calden zum beliebten Ausflugsziel. Nicht nur Flugzeugfans kamen, um besondere Maschinen starten und landen zu sehen, sondern auch Neugierige und ganz normale Sonntagsausflügler, die zu einer Kaffeetour zum neuen Airport aufbrachen. Zum Herbst hin aber prägten immer mehr Schlagzeilen vom unnötigen Flughafen die Stimmung und sorgten für mehr kritische Besucherstimmen.

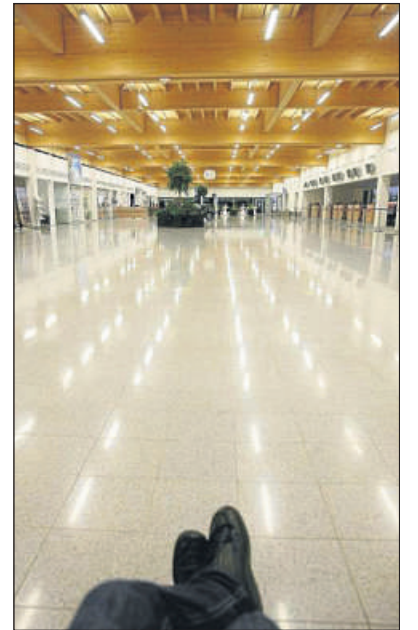
Foto: Thiele



Tiere und Technik

Natur- und Umweltschützer kritisieren nach wie vor die Eingriffe durch den Flughafenbau in die Natur und Landschaft. Die Tierwelt hat sich unterdessen einigermaßen mit dem Betrieb arrangiert, jedenfalls mit dem derzeit noch sparsamen Flugbewegungen. Hasen (im Foto vor einem gerade gelandeten Militärjet), Füchse, Maulwürfe und verschiedene Vogelarten bevölkern das Areal.

Foto: Thiele



Tausende von Menschen passen in das Terminal. Oft ist es aber ziemlich leer. Das soll sich ändern, wenn der Flughafen sich in der öffentlichen Meinung als positiv besetzter Start- und Zielpunkt für Urlaubsreisen etabliert hat.

Foto: Thiele



Gut beleuchtet

Immer noch für Diskussionen sorgt die nächtliche Beleuchtung am Flughafen. Die Gemeinde Calden hofft auf ein kostensparendes Konzept als bisher, weil in der Gemeinde die Straßenbeleuchtung nachts komplett ausgeschaltet wird, während der Flughafen leuchtet.

Archivfoto: Thiele



Rettung

Nach dem Ende des Sommerflugplans war noch keine Ruhe auf dem Flughafen: Ende Oktober trafen Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien ein, die mit einer Maschine aus Beirut eingeflogen wurden und dann ins Übergangslager Friedland weiterreisten.

Archivfoto: Koch



Verfahren:

Der Pilot eines Airbus bog auf dem Weg zur Startbahn auf einen noch nicht freigegebenen Taxiway ab und konnte die Maschine nicht wenden. Er musste auf ein Schubfahrzeug warten.

Archivfoto: Pelzel/Inh